

Dit un dat van Mikael's Rad

Neues und Bekanntes, Kurioses und mehr - Frühjahr 2023

Mikael wäre stolz auf Euch, wenn er die vielfältigen Aktivitäten und Entwicklungen rund um seine „Hängematte“ noch erleben könnte. Schon erstaunlich, dass heute kaum noch jemand seine Ingenieurskunst auf dem



Gebiet der Landmaschinen für erwähnenswert hält. Wo ist Euch überhaupt schon einmal ein Hinweis auf eine von ihm entwickelte Dreschmaschine mit Spreugebläsereinigung oder auf seine Alexandria Milchzentrifuge zur Butterherstellung begegnet, die er für R.A. Lister & Co entwickelte?? Geblieben ist dafür umso mehr seine geniale Fahrradkonstruktion aus vielen stabilisierenden Dreiecken! Hätten wir alle nicht irgendwann staunend vor dieser komischen Rahmenkonstruktion gestanden und uns gefragt, wie ein solch filigranes Etwas aus solch dünnen Röhrchen das eigene Körpergewicht unbeschadet tragen soll, dann gäbe es weder die große weltweite Pedersen-Fan-Gemeinde noch unser Norddeutsches Pedersen-Årsmøde (dänisch „Jahrestreffen“). Wir wissen: Die Entwicklungsgeschichte dieses einzigartigen Fahrrades bleibt auch 130 Jahre nach der Patentierung nicht stehen!

Nach längerer Zeit hier mal wieder ein kleiner Pedersen-Rundblick. Beginnen wir bei unserem 21. Norddeutschen Treffen vom Mai vergangenen Jahres. Wir erinnern uns an eine überaus lebendige, ca. 100-köpfige Teilnehmerschar, die mit uns das Thema Moor in unterschiedlichsten Facetten erfuhr: im Protestcamp gegen den umstrittenen Bau der so genannten

Küstenautobahn durch wertvolle Mooregebiete des Ammerlandes, in der abgetorften Mondlandschaft des heute unter Naturschutz stehenden, renaturierten Vehnemoores, und nicht zuletzt mit dem Unikum Herbert beim Torfspitt und der Geschichte der fast 2400 Jahre alten Moorleiche.

Als Traute und ich auf den Testfahrten unterwegs waren (dabei geht es schon etwas ruhiger zu, als mit 100 Pedersen-Radlern, die mit ihren Nebenleuten mehr oder weniger lautstark im Gespräch sind...), kam uns z.B. auf der Tour durch die Garnholter Büsche (wie der Wald im Norden der Gemeinde Bad Zwischenahn genannt wird) der allgegenwärtige Begriff des „Waldbadens“ in den Sinn. „Waldbaden in der Hängematte“ hatten wir bislang auch noch nicht im Programm! Dass auf einer der



Touren ein Riesenschwarm Kraniche rufend über uns hinweg zog, mag das wohltuende Bild noch abrunden.

Rund 20 Neulinge durften wir letztes Jahr begrüßen – für uns ein Indiz, dass sich der Ruf unseres Treffens immer weiter verbreitet. Wer noch einmal in Erinnerungen an 2022 schwelgen möchte, kann mit Hilfe des Werner Bartsch-Videos ins Treffen eintauchen: <https://www.youtube.com/watch?v=xY3Aas8gd-c>
Auch 2023 wird es wieder unser Treffen in Bad Zwischenahn geben, vom Ablauf ein wenig anders als gewohnt, auch ein wenig kleiner, aber der Termin steht fest: **18. bis 21. Mai 2023**, nähere Infos folgen alsbald!

Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich auch auf anderen Pedersen-Schauplätzen etwas getan. Im August gab es ein schönes Treffen in Frankfurt (16. Rhein-Main-Treffen); in Venlo in den Niederlanden wurde ein Jubiläum der Pedersen-Genootschap mit der grenzüberschreitenden 25. Toertocht gefeiert; und über die Pilgrimage im April 2022 in Dursley (Großbritannien) gibt es ein kleines Youtube-Video hier: <https://www.youtube.com/watch?v=GDKAn3lryhw>



Übrigens: Am 15./16. April 2023 findet erneut eine Pilgrimage in Dursley statt. Leider kann ich meine Teilnahme in diesem Jahr nicht einrichten, aber vielleicht hat ja jemand von Euch Interesse. Nähere Infos bei Brian Robbins (bee.ahr2@yahoo.com).

Das kleinste Treffen der zurückliegenden zwölf Monate fand wohl im Juli in der Schweiz statt: Ben, Philip und Daniel zelebrierten dort mit einer gemeinsamen Ausfahrt entlang des Flusses Limmat das 1. Zürcher Mini-Pedersen-Treffen. Den Schweizer Pedersen-Enthusiasten (Ben war letztes Jahr erstmals in Bad Zwischenahn dabei) kann man übrigens auch auf einem Blog folgen: <https://pedersenclubzurich.blogspot.com>



Wenn man von der britischen Insel absieht, ist das Pedersen auf Inseln wohl nicht so sehr verbreitet. Ausnahmen bestätigen die Regel, hier drei Beispiele:

1. In Vitte auf der Insel Hiddensee bei Rügen gibt es die „Seebühne – Maritimes Kammertheater“. Deren Künstlerischer Leiter heißt Karl Huck. Und der fährt – natürlich – ein Pedersen. Das wusste ich schon länger, nur fehlte mir der fotografische Beweis. Den haben mir freundlicherweise Marco Köhler und Melli (Chemnitz) von ihrem letztjährigen Hiddensee-Urlaub mitgebracht. Wer einen Hiddensee-Besuch plant, sollte nicht versäumen, Karl Huck und seiner einzigartigen Seebühne einen Besuch abzustatten!
(<https://hiddenseebuehne.de>)



2. Die Nordseeinsel Langeoog ist so klein, dass man eigentlich alles leicht zu Fuß erreichen kann. Fahrradfahrer gibt es dort aber auch den einen oder anderen. Dazu gehört der Insulaner Anselm (www.atelier-am-meer-langeoog.de).



Anselm ist der Inselmaler, der – Ihr ahnt es schon – seit vielen Jahren ein Pedersen sein eigen nennt. Auch davon wusste ich schon eine geraume Zeit. Was fehlte, war auch hier der fotografische Beweis. Den haben Traute und Freundin Edda im letzten Sommer erbracht. Der Inselmaler Anselm Prester stammt ursprünglich aus Tegernsee und kam 1965 als 22-Jähriger nach Langeoog. Heute ist er dort eine Institution, nicht nur ein international begehrter Künstler und Betreiber einer Malschule, sondern ein Mensch, der die Entwicklung der Insel auf verschiedensten Gebieten wohlwollend begleitet und maßgeblich gestaltet hat. Also: Auf Langeoog ist ein Besuch in der Galerie von Anselm Pflicht! Traute hat Edda und Anselm auf der Insel abgelichtet!

3. Wer die

Nachbarinsel Spiekeroog besucht, macht das ebenfalls ohne Fahrradmitnahme. Die malerisch grüne Insel bietet sich aufgrund ihrer überschaubaren Größe ebenfalls an, um auf Schusters Rappen erkundet zu werden. Weshalb es auf der Insel auch keinen Fahrradverleih gibt. Unsere Pedersen-Freundin Susi Cemalovic aus Mülheim/Ruhr (die für uns alljährlich das Gruppenfoto gestaltet), hat im letzten Sommer keine Mühe und Kosten gescheut, um die beliebte Insel einmal mit ihrem Pedersen umrunden zu können. Siehe Foto!



Hier folgen nun zwei Suchaufträge an Euch! Gesucht wird ein Sutton Pedersen. Debroy Sutton war ein englischer Rahmenbauer in Burton-on-Trent, der von 1986 bis in die 90er Jahre Pedersens gebaut hat. In den letzten rund 25 Jahren ist mir in Deutschland kein Gebraucht-Sutton begegnet und auch in Großbritannien wird eher selten mal eins angeboten. Aber vielleicht weiß ja jemand von Euch, wo ein Sutton Pedersen möglichst unverbaut zum Verkauf steht. Bitte informiert mich umgehend (otto.renken@ewetel.net), ein Freund möchte damit seine Sammlung vervollständigen.



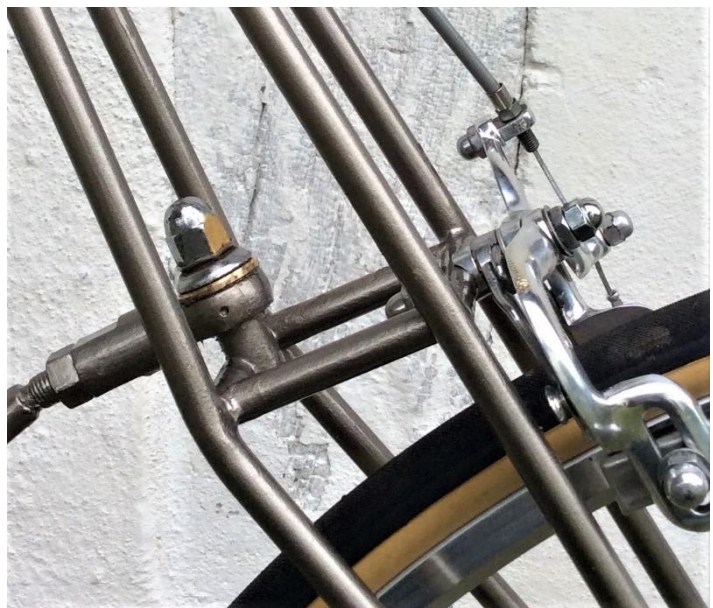
Vielleicht hilft das Schwarmwissen dieses Verteilers ebenfalls weiter, um ein bislang unbekanntes

Pedersen identifizieren zu können. Ihr seht auf dem Detailfoto, dass bei diesem Pedersen die Gabelbrücke aus Rohren konstruiert ist. Wir kennen die Gabelbrücken von Jesper Sølling und Michael Kemper und auch die Weygand-



oder Utopia-Brücken sind uns bekannt, aber solch eine habe ich „live“ noch nicht gesehen. Ein Lars Heger aus Kopenhagen hatte dazu im Netz folgendes geschrieben:

„I'm searching for info on a danish Pedersen replica frame builder, who seems to have build a limited number of Pedersen replica frame around late 1980s and early 1990s. On his frames are Stamped the initials "BE OX". I know of two frames with the initials "BE", which has double/duplex 8 mm Ø tube chain stays. Today I talked with Erling Andersen, another Pedersen replica frame builder. Erling told me, he have seen one of these frames on the street in Copenhagen many years ago, but never found out who build it.



Jesper Sølling has seen the frame, and he said that it must have been from Erling Andersen, which Erling today confirmed, it is not!...Anyhow, If one of you should cross by a Pedersen replica frame with this type of duplex chain stays, I would be interested to know.“. Wer also noch eine Idee zum Erbauer dieses Pedersens hat, möge sich bitte bei mir melden (otto.renken@ewetel.net)

SO, damit sind die Arbeitsaufträge zu „alten Pedersens“ an Euch abgearbeitet, nun geht's zu Neuem.

„MikPed 1898“, so lautet das neueste Projekt von Pedersenmaker Michael Kemper. Michael schreibt dazu: *„Dieses Mikael Pedersen Cycle hat die gleiche Geometrie wie das Radel von 1898, das wir fürs Dursley Heritage-Center restauriert haben. Die vielen starken Konstruktionsmerkmale des Mikael Pedersen Cycles haben wir alle realisiert! Die damaligen, kleinen technischen Schwächen wie Lenkkopf, Gleitlager, Gabelbrückenlager oder zu zierliche Achsaufnahmen sind durch bewährte Kemper-Lösungen behutsam ersetzt - ohne negativen optischen Einfluss. Die*

Rahmenbauart ist auf den gewebten Sitz zugeschnitten, die Abspannung mit den langen Speichen und die Verstellung der Sitzhöhe ist wie Original. Das superbreite Tretlager (Originalabmaß) bringt sehr große Seitensteifigkeit. Die Tretlagerwelle ist trotzdem normale 117mm lang. Zusammen mit einer klassischen Kurbel, wie die T.A., ergibt das einen eher schmalen Tritt. Die Ausfaller, also die Radaufnahmen, sind im



Originaldesign gelasert aus hochfestem Stahl. Die untere Gabelbrücke, beim D-P also die Crownplate, ist im Mikael Pedersen Design von 1898 nachgezeichnet und hochfest in Stahl gelasert. Viel Überlegung sitzt im Steuerkopf-Design: Das obere Lager ist unsichtbar! Die Gabelverschraubung wird durch ein halbkugeliges Deckelchen verschlossen. Das montierte Radel hat jetzt eine F&S 3-Gang Nabe verbaut, der Schalter wird da montiert, wo er auch vor 110 Jahren bei den D-P's saß. Für die Öllampe haben wir dann noch den historischen Halter rekonstruiert und lasern lassen. Der vordere Träger, damals wie heute ein wichtiges Zubehör-Teil, hat Original D-P Abmaße. Die Holzfelgen mit leichten, gut rollenden Reifen waren vor 110 Jahren sündhaft teure Sonderausstattung. Wir finden, ein Radel wie dieses MikPed kann damit nur gewinnen. Am schönsten ist aber das Radeln mit diesem Pedersen. Man fühlt sich sofort wohl auf dem Rad. Mikael's grundsätzlich ausgefeilte Geometrie ergibt zusammen mit KFT-Know-how aus 3 Jahrzehnten Pedersenbau eine tolle Einheit“. Der eine oder andere von uns hat es im letzten Sommer im Wendland Probe gefahren – und war hellauf begeistert.

Beim Norddeutschen Pedersen-Treffen 2022 in Bad Zwischenahn hatte Utopia-Chef Ralf Klagges (Pedersen Manufaktur) Neuigkeiten seiner Pedersen-Produktion vorgestellt: „Neu sind u.a. ein längerer Radstand, breite Reifen bis

60-622 zur deutlichen Erhöhung des Komforts und der Fahrruhe, eine robustere Gabel für höhere Seitensteifigkeit, Speedlifter für Lenker-Höhenverstellung ohne Werkzeug, ein neuer Royal-Lenker mit moderner Oberfläche und nun aus bruchfestem Material (Micro Alloy Steel), 1 1/8 Steuerrohr für höhere Festigkeit in der Steuerung, beim



Lenkungsanschlag nicht mehr Metall auf Metall, sondern in der Lenkung integriert Gummi auf Metall, zwei Trinkflaschen-Ösen an Rahmen und Gabel, die Gabel hat jetzt eine einzige Länge, nur der Schaft wird für die einzelnen Rahmenhöhen bei der Montage gekürzt, drei Rahmenhöhen mit unterschiedlich langem Steuerrohr, der Rahmen ist bei jeder Rahmenhöhe in Oberrohrlänge und Hinterbaulänge verschieden, die Proportionen wachsen mit. Utopia bietet die Nachrüstung auf Pedelec an. Beim Pedersen ist die Voraussetzung, dass das Rad aus der Produktion ab Frühjahr 2018 ist“.

An dieser Stelle möchte ich einfach mal ein paar Bilder für sich sprechen lassen. Das sind Fotos von Angeboten, wie sie bei ebay-Kleinanzeigen oder anderen Verkaufsplattformen in Deutschland oder der Schweiz (z.B. www.ricardo.ch;



www.tutti.ch;) zu finden sind. Elementare Beschädigungen des Rahmens oder Verunstaltungen werden in Anzeigen lapidar mit „braucht ein bisschen Pflege“ abgetan. Schweißarbeiten oder der komplett erforderliche Ersatz der Gabel als Pflege oder Wartung? Teilweise ebenso grauenhaft wie kriminell, was man unserem schönen Pedersen antut. Und was mit unkundigen Pedersen-Interessenten getrieben wird. Deshalb unsere Empfehlung: Schaut lieber auf den Marktplatz der Pedersenfreunde. Schrott würden wir dort nicht anbieten!



Und dann war da eines Tages auch noch dieses Wrack im Angebot. Auf meine Anfrage an den Verkäufer bei ebay-Kleinanzeigen, wie diese elementaren Zerstörungen passieren konnten, antwortete der: „Es ist runter gefallen!“ Darauf ich: „Offenbar vom Eiffelturm?“ Leider ist er mir

eine weitere Antwort schuldig geblieben. Runtergefallen? Da ist doch mindestens eine Walze drübergefahren, oder?

Da ist mir solch ein Foto wesentlich lieber. Das sieht zwar auch nach viel Arbeit aus, aber

wenn ich meinen Dachboden mit einer solchen Sammlung Original Dursley Pedersens vollstehen hätte, wäre mir keine Arbeit zu viel. Das Foto stammt aus der Faulkner Collection im Oxford-Busmuseum:



(<https://www.oxfordbusmuseum.org/vintage-bicycles>)

Auf der Suche nach Pedersen-Beiträgen im weltweiten Netz ist Youtube ja auch immer für eine Überraschung gut. So fand ich unlängst Beiträge vom „Pedalkurbelschrauberherz“, einem in Berlin ansässigen Fahrradenthusiasten. In drei seiner Beiträge beschäftigt er sich auch mit dem Pedersen – schaut selbst:

<https://www.youtube.com/watch?v=oWVpJZvBwtQ>

https://www.youtube.com/watch?v=JT_SmidYsqA

<https://www.youtube.com/watch?v=GuzQqmlC8aQ>

Alle Jahre wieder unser Trend-Tipp: Der Trend, insbesondere auf dem Pedersen-Sektor, geht eindeutig zum Zweit-, inzwischen offenbar sogar zum Dritt-Pedersen! Deshalb: Lasst Euch nicht die hervorragenden Gebrauchträder entgehen, die Ihr auf www.pedersenfreunde.de unter der Rubrik Marktplatz findet.

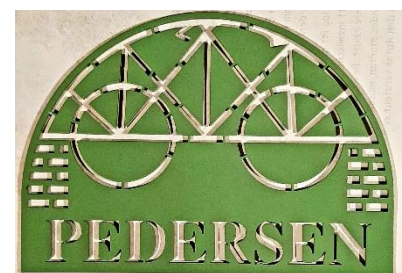


Es sind Pedersens von Sølling und Kemper für verschiedene Körpergrößen und

aus diversen Produktionsjahren zu finden. Insbesondere möchte ich Euch auf zwei Raritäten, die beiden Pedersen-Tandems hinweisen, die zum Verkauf stehen.

Tandems sind überaus selten zu bekommen. Und bei uns findet Ihr davon gleich zwei!

Auch wer noch auf der Suche nach Pedersen-Präsenten ist, dem kann geholfen werden! Bei Wolfgang Schürmann (woelfie@gmx.de) ist zum Beispiel noch die DVD vom 2021er-Treffen erhältlich – eine schöne Erinnerung! Über mich könntet Ihr das frühlingsgrüne Pedersen-Türschild bekommen, das Michael Kemper entworfen hat. Es zierte inzwischen schon etliche Haus- und Fahrradschuppentüren zwischen Nordsee und Alpen. Die Maße: 11,5 cm hoch, 16 cm breit. Wer also noch sein Domizil mit diesem Schmuckstück verschönern möchte, darf sich gerne melden.



Das gilt auch für die wunderschöne Brückenleuchte für zwei Teekerzen, die trotz ihres spröden Materials einen warmen Glanz verbreitet. Nicht zuletzt ist noch ein Restbestand des Pedersen-Souvenirs vom Treffen 2022 vorrätig. Ein Pedersen-Scherenschnitt aus Edelstahlblech gelasert, auf einem Sockel aus uralter Eichendiele. Bei Interesse bitte per Email melden unter otto.renken@ewetel.net



Pedersen-Fahrräder haben bekanntlich nicht gerade unter der jüngeren Generation ihre größte Anhängerzahl, anders gesagt, viele Pedersen-Freunde gehören eher zum älteren Semester. Und so überrascht es uns auch nicht, dass sich Menschen aus der großen Pedersen-Familie verabschieden müssen. Es mag im vergangenen Jahr mehr gegeben haben, aber bekannt geworden ist mir ein verstorbener Pedersenfreund: Der



Schriftsteller Henning Boëtius hat seinen irdischen Lebensweg im März 2022 beendet. Hier ein Foto von ihm mit Pedersen. Wir waren in Kontakt und ich hatte noch die Hoffnung, ihn einmal in Bad Zwischenahn begrüßen zu können... Henning Boëtius ist 82 Jahre alt geworden, hat etliche Romanbiografien und Kriminalromane geschrieben und seinem Pedersen in dem Buch „Rom kann sehr heiß sein“ eine kleine Nebenrolle geschrieben.

Wie Ihr wisst, hat mir Michael Kemper einen „kleinen Stinker“ gebaut, ein Pedersen mit Rex-Motor am Riemen. Kemper hatte vor Jahren schon einmal ein Pedersen „motorisiert“, mit einem Zündapp-Motor (siehe

Foto). Auf einer Fahrradmesse in Utrecht (NL) hat er das Rad verkauft, aber leider ist nicht bekannt, an wen. Vergeblich hatte ich einen Aufruf auf der Webseite der Pedersen-Genootschap in den Niederlanden gestartet, ob jemand etwas über den Verbleib sagen kann. Keine Antwort. Daraufhin habe ich mich im Sommer letzten Jahres



an den niederländischen Verein Rijwielhulpmotorclub gewandt. Ich dachte, wenn überhaupt jemand dieses Motor-Pedersen kennt, dann möglicherweise jemand aus diesen Kreisen. Leo Tilroe, der Webmaster des Clubs, war so freundlich meine Suche in der September-Ausgabe der RHC-Zeitschrift „De Gevleugeld Fiets“ zu veröffentlichen. Aber leider hat es auch darüber bislang keinen Hinweis gegeben. Es will mir einfach nicht in den Kopf, dass solch ein außergewöhnliches Pedersen mit Motor irgendwo in der Versenkung verschwindet und nirgendwo auffällt. Eine Idee, wo ich noch suchen könnte, habe ich allerdings auch nicht. Ihr?

Apropos „kleiner Stinker“: Als ich im Juni vergangenen Jahres damit zum Oldtimermarkt Bockhorn geknattert bin, habe ich so manchem PS-starken Motorrad die Show gestohlen! So etwas hatte die Oldtimerwelt noch nicht gesehen!

PEDERSEN-TRÆF 83 – dieses genau 40 Jahre alte Foto zeigt die Teilnehmer des ersten Pedersen-Treffens aller Zeiten, das seinerzeit in Kopenhagens Freistaat Christiania



stattfand, direkt vor Jesper Søllings Wertstatt. Also genau fünf Jahre, nachdem Jesper der genialen Fahrradkonstruktion von Mikael neues Leben eingehaucht hatte, und somit noch vor dem ersten Treffen von Dieter Szettele in München oder dem ersten Treffen von Thomas Leißle in Nordbayern oder unserem Norddeutschen Pedersen-Treffen. 40 Jahre wäre ja eigentlich ein Grund für eine Jubiläumstour in Dänemark. Ob's Pläne gibt?

Im Namen aller Organisatoren des Norddeutschen Pedersen-Treffens darf ich Euch für das neue Jahr viele entspannte Kilometer auf der Hängematte wünschen. Bleibt vor allem gesund und positiv gestimmt, wir freuen uns auf viele spannende Pedersen-Begegnungen mit Euch in 2023!

Otto

Bad Zwischenahn, Februar 2023



Und zum Schluss noch einmal ein Hinweis auf einen Film, den unser Baumveteranen-Experte und Pedersenfreund Wolfgang Schürmann aus Münster gezaubert hat. Immer wieder schön anzusehen. Ihr findet ihn hier: <https://www.youtube.com/watch?v=9mjFo1v1zHA>